



Gnadenhof
Melief
e.V.

NEWSLETTER



HILF UNS,
DEN TIEREN
ZU HELFEN!



Marc Winters & Lothar Vermeulen, Bild: Sabine Bijson

Vorwort

Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,

für viele von euch war das Sommerfest 2024 am letzten Sonntag im August das letzte Mal, dass ihr unsere Tiere besucht habt – oder vielleicht wart ihr danach noch samstags während der Besuchszeiten auf unserem Hof... Da nicht jeder, der sich für die Tiere bei Melief einsetzt, die Möglichkeit hat, uns regelmäßig zu besuchen, fassen wir zweimal im Jahr die wichtigsten Ereignisse in unserem Newsletter zusammen. Hier ist also für euch die Winterausgabe 2024/2025!

Ungewollt hat sich dieses Mal ein Schwerpunktthema ergeben: „Aussetzhähne“. In den letzten Monaten haben wir wieder Dutzende von Hähnen aufgenommen – Hobbytiere, die wie Abfall behandelt wurden. Alle wurden sie, ob einzeln oder in Gruppen, wie alter Müll an den unterschiedlichsten Orten ausgesetzt – von festen Aussetzstellen wie dem „Hühnerwald“ (so nennen wir ihn intern schon seit Jahren) bis hin zu Müllkippen. Ihre Geschichten findet ihr in diesem Newsletter.

Außerdem berichten wir euch von ihren Schwestern aus der Tierindustrie, den Legehennen. Von den mehr als 2.000 Hühnern, die in einer „Eierfabrik“ ohne Futter und Wasser zurückgelassen wurden, nachdem ihre Kolleginnen zur Schlachtung abgeholt wurden, haben wir 180 Tiere aufgenommen. Über ihren Zustand und darüber, wie sich unsere geretteten Hennen langsam erholen konnten, erfahrt ihr mehr auf Seite 4.

Eine besonders erfreuliche Nachricht ist, dass am 10. November, mehr als 3,5 Jahre nach dem Einzug von Zuchtsau Sam bei Melief, der Dokumentarfilm Sam im Ketelhuis in Amsterdam Premiere gefeiert hat! In diesem Newsletter erzählen wir euch, wie stolz und glücklich wir über dieses beeindruckende Endprodukt sind, das Sams neues Leben bei Melief zeigt. Wir hoffen, dass der Film von vielen Menschen gesehen wird!

Auch die Geschichten über die verschiedenen Katzen, denen wir kürzlich helfen konnten, verdeutlichen, wie sehr wir auf die Unterstützung unserer Spender:innen angewiesen sind. Leider haben wir festgestellt, dass einige Spender:innen Melief nicht mehr (finanziell) unterstützen können. Da Melief – abgesehen von gelegentlicher projektbasierter Unterstützung durch Fonds – ausschließlich von Spenden lebt, möchten wir unseren treuen Unterstützer:innen unsere tiefe Dankbarkeit aussprechen: Vielen Dank, ohne euch könnten wir unsere Arbeit nicht leisten!

Wir wünschen euch frohe Feiertage, einen wunderbaren Start ins neue Jahr 2025 und viel Freude beim Lesen unseres neuen Newsletters!

Lothar Vermeulen & Marc Winters



Noch kein:e Spender:in? Füll gerne das Formular auf der letzten Seite aus!

TIERPATENSCHAFT: FREUDE SCHENKEN, LEBEN RETTEN

Mit einer Tierpatenschaft bei Melief schenkst du nicht nur Freude, sondern auch Hoffnung und Fürsorge für unsere Schützlinge.

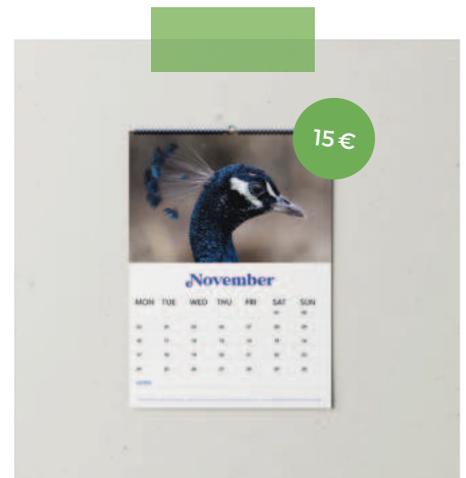
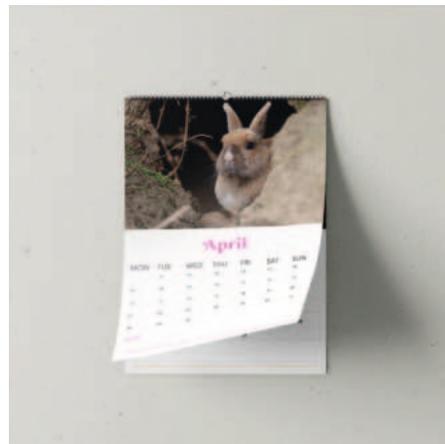
Jedes Tier auf unserem Hof hat seine ganz eigene Geschichte – und mit deiner Unterstützung schreibst du für sie ein neues Kapitel voller Liebe und Sicherheit. Eine Patenschaft ist das perfekte Geschenk. Ob zu Weihnachten oder einfach so – sie bedeutet Hilfe, Mitgefühl und ganz viel Liebe für die Tiere bei Melief.

Auf unserer Website oder der letzten Seite des Newsletters kannst du dein symbolisches Patentier auswählen. Nach der Anmeldung erhältst du eine schöne Urkunde per Mail mit einem Foto des Tieres, auf Wunsch kannst du sogar eine individuelle Nachricht hinzufügen.

Mach mit deiner Patenschaft die Welt ein bisschen besser – für die Tiere bei Melief und ihre Zukunft!



Das perfekte Geschenk für dich & deine Lieben!



EIN JAHR VOLLER TIERLIEBE: DER JAHRESKALENDER 2025

Bestelle jetzt über unseren Online-Shop den schönen neuen Jahreskalender 2025!

In diesem Jahr hat der Fotograf Werner Scholz, der in der Vergangenheit bereits einige wunderbare Bilder von Melief-Tieren gemacht hat, wieder viele Persönlichkeiten auf seinen Bildern eingefangen.

Die Fotos wurden von der Grafikerin Katharina Hofmann zu einem wunderschönen und übersichtlichen Design zusammengefügt.

Das macht den Jahreskalender auch dieses Jahr wieder zu einer wundervollen Geschenkidee für Familie und Freund:innen – oder einfach für sich selbst!

Bestellungen über meliefanimalsanctuary.org





EIN NEUES LEBEN FÜR 180 LEGEHENNEN

Hilf uns, Hennen eine sichere Zuflucht zu bieten!

Mitte September haben wir etwa 180 Legehennen aufgenommen – Hühner, die zuvor in einer Eierfabrik ein trostloses Dasein führten. Dort waren sie nur „Legemaschinen“, gehalten in riesigen Hallen mit tausenden anderer „Legemaschinen“.

Als ihre wirtschaftliche „Leistung“ nachließ, wurden viele ihrer Schwestern brutal in Kisten gepackt und zum Schlachthof gebracht. Als Legehenne hat man „Glück“, wenn man nicht geschlachtet wird – doch das bedeutet noch lange nicht, dass man in Sicherheit ist. Denn sobald man keinen wirtschaftlichen Nutzen mehr bringt, wird man einfach sich selbst überlassen. Futter und Wasser sind dann nur noch ein Kostenfaktor für den Bauern.

Wie wichtig ist es da, dass es Menschen gibt, die DIR eine Chance geben!

**Die DICH retten, versorgen
und an einen Ort bringen, wo DU
endlich ein Leben führen darfst,
das DEINEM Wesen entspricht.**

**Ein Ort, an dem DU DICH
erholen und bleiben kannst -
selbst dann, wenn DU nie wieder
ein Ei legen würdest.**

Es ist fast unbegreiflich, dass die Tierindustrie so beispiellos grausam ist. Umso schöner ist es, die Widerstandskraft dieser rund 180 Auserwählten zu erleben. Zum ersten Mal in ihrem Leben sehen sie Tageslicht. Ihre blassrosa Kämme beginnen sich zu röten, sie blinzeln neugierig in die Sonne und erkunden vorsichtig ihren neuen Lebensraum. Bereits nach zwei Wochen haben bei allen Hennen die Federn wieder angefangen zu wachsen – ein neues Federkleid, das die Damen gut durch den Winter bringen wird.

Dank der Hilfe ihrer Retter:innen können diese 180 Hennen nun endlich ein Leben führen, das ihnen zusteht. Obwohl ihnen fast alles genommen wurde, haben sie ihre Lebensfreude nicht verloren!



SO JUNG & SCHON FÜRS LEBEN GEZEICHNET

Ein neues Zuhause für drei Warzenenten bei Melief

Qm August erreichte uns eine dringende Nachricht: Vier Enten brauchten dringend Hilfe. Die Wiese, auf der sie bislang lebten, war neu verpachtet worden. Da zwei der Enten an sogenannten „Angel Wings“ (auch Kippflügel genannt) litten – eine Flügelmissbildung, die vermutlich durch genetische Veranlagung und falsche Fütterung in der Wachstumsphase verursacht wird – war der Verpächter der Meinung, die Tiere sollten einfach geschlachtet werden. Auch die bisherigen Besitzer hatten keinen Platz mehr für die Enten.

Laut ihrer Aussage war ein Erpel bereits vier Jahre alt, die drei anderen jedoch erst wenige Monate jung. Nach eigenen Angaben hatten die Besitzer sie von Hand aufgezogen.

Doch wie so oft blieb unklar, warum die Tiere letztlich abgegeben werden sollten.

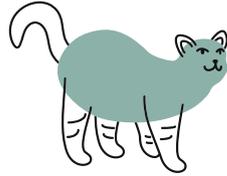
Als wir deutlich machten, dass wir nur bereit sind, alle noch vorhandenen Enten aufzunehmen, um künftige ähnliche Situationen zu vermeiden, stellte sich heraus, dass nur die drei jungen Erpel übrig geblieben waren.

Wie auch immer: Die drei Enten fanden bei uns ein sicheres Zuhause. In unserer Melief-Wasservogelgruppe wurden sie gut aufgenommen.

Hier müssen sie sich keine Sorgen mehr machen, geschlachtet zu werden!

Möchtest du mehr über unsere Arbeit und das Leben der Tiere bei Melief erfahren? Besuche uns gerne auf Instagram unter [@meliefanimalsanctuary](#) und folge uns. Wir freuen uns darauf, dich dort mitzunehmen!





EIN KÄTZCHEN FINDET EIN ZUHAUSE

Die Geschichte vom kleinen Buba...

Eine der Tierarztpraxen, mit denen wir zusammenarbeiten, befand sich in einer schwierigen Lage. Sie hatten ein gefundenes Kätzchen mit Blutarmut und Schnupfen in der Krankenstation, doch es gab niemanden, der sich über das Wochenende um das Tier kümmern konnte. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin von Melief nahm sich des Kätzchens an und gab ihm den Namen Buba. Zwischen ihr und Buba entwickelte sich eine so gute Beziehung, dass sie entschied, ihm ein neues Zuhause zu geben, sobald er aufgepäppelt war. Es fehlten nur noch ein paar Tests und das Chippen, dann hätte er zu ihr ziehen können.

Doch dann ergab ein Test, dass Buba positiv auf Leukose war. Leukose, auch bekannt unter der viralen Abkürzung FeLV und umgangssprachlich als „Katzenleukämie“ bezeichnet, ist eine Krankheit, die durch das Katzenleukämievirus (FeLV) verursacht wird (Quelle: Wikipedia).

FeLV: Katzen mit geschwächtem Immunsystem können daran schwer erkranken und sogar sterben.

Auch Bubas Labortest bestätigte diese Diagnose. Da das Virus hoch ansteckend ist, war ein Zusammenleben mit der Freiwilligen unmöglich, da er auch ihre Katzen hätte infizieren können. Es war eine schrecklich traurige Situation, doch eine andere Lösung musste

gefunden werden. Obwohl eigentlich keine weiteren Katzen im Wohnhaus aufgenommen werden sollten, fand Buba dort bei Sammie ein neues Zuhause. Sammie ist ebenfalls Träger des Virus. Anfangs dauerte es etwas, bis die beiden sich aneinander gewöhnten, aber mittlerweile sind sie unzertrennliche Freunde. Wir hoffen, dass beide nicht an Leukose erkranken, indem wir weiterhin alles tun, um ihre Abwehrkräfte zu stärken!

Welche Maßnahmen schützen die eigene Katze eigentlich vor Leukose (FeLV)?

- 1. Impfung:** Lasse deine Katze regelmäßig gegen FeLV impfen, insbesondere wenn sie Freigänger ist oder Kontakt zu anderen Katzen hat.
- 2. FeLV-Test vor Aufnahme neuer Katzen:** Teste neue Katzen vor der Integration in den Haushalt, um sicherzustellen, dass sie FeLV-negativ sind.
- 3. Kontakt mit infizierten Katzen vermeiden:** Halte infizierte Katzen strikt getrennt von gesunden Tieren und reduziere Freigang, um den Kontakt zu fremden Katzen zu minimieren.
- 4. Hygiene:** Reinige regelmäßig Futternäpfe, Wasserbehälter, Katzent Toiletten und Spielzeug, um eine mögliche Virusübertragung zu verhindern.
- 5. Regelmäßige tierärztliche Kontrolle:** Stärke die Gesundheit deiner Katze durch eine ausgewogene Ernährung, Kastration und regelmäßige Untersuchungen beim Tierarzt.



gerettet!



AUSGESETZT: ZWEI KATZEN MIT FÜNF KÄTZCHEN

Rettung in letzter Minute

Qm Oktober stand ein Paar vor unserer Tür und bat um Hilfe, um eine Gruppe Kätzchen einzufangen, die zusammen mit einer blinden Mutterkatze an einem verlassenen Ort umherstreiften. Das Paar hatte sie beim Spaziergehen mit ihrem Hund entdeckt. Sie informierten die Gemeinde, wurden jedoch mit dem Hinweis abgewiesen, dass es sich um verwilderte Katzen handle.

Lothar erklärte sich bereit, mitzufahren, und lud vorsorglich einige Fangkäfige ein. Die Fahrt führte zu einer Scheune, etwa 10 Meter von der Hauptstraße entfernt. Dort angekommen, kamen die Kätzchen sofort angelaufen – so hungrig waren sie. Schnell wurde klar, dass es sich bei diesen zutraulichen Tieren, die Lothar fast die Beine hochkletterten, definitiv nicht um Wildkatzen handelte.

Alle fünf konnten einfach in die Transportboxen gesetzt werden. Zusammen mit einer erwachsenen Katze, deren ein Auge fast unsichtbar und das andere stark geschwollen war, kamen sie mit. Auch die Kätzchen hatten verklebte Augen und niesten. Eine weitere Katze, vermutlich die zweite Mutter, ließ sich zunächst nicht einfangen. Daher wurde ein Fangkäfig aufgestellt. Der Fundort lag in unserer Gemeinde, wo alle freilaufenden Katzen kastriert und gechippt

sein müssen, um unkontrollierte Vermehrung zu verhindern.

Als Lothar am nächsten Tag den Fund bei der Gemeinde meldete, zeigte sich eine übliche Reaktion, um der Verantwortung und den damit verbundenen Kosten aus dem Weg zu gehen: Das Paar hatte die Katzen gefüttert und damit, so die Gemeinde, seien es „ihre Katzen“. Es wird deutlich, dass noch viel zu tun ist, wenn die Gemeinde dieses wiederkehrende Problem wirklich angehen will. Inzwischen konnte auch die zweite erwachsene Katze eingefangen werden, die sich später als die eigentliche Mutter der Kätzchen herausstellte.

Alle Katzen fanden bei Melief Schutz. Glücklicherweise waren die Tiere negativ auf Leukose und Katzenaids getestet und erholten sich dank der richtigen Pflege und Medikamente schnell. Zumindest die Kätzchen können bald in ein neues Zuhause vermittelt werden!

Fülle das Formular auf der Rückseite dieses Newsletters aus, um die Melief-Katzen finanziell zu unterstützen.



**Möchtest du für
Donnie J. eine Paten-
schaft übernehmen?**

Nutze gerne den QR-Code
oder füll das Formular auf
Seite 19 aus!

DONNIE J. – ÄLTERER HERR FINDET SEINEN PLATZ

Donnie J. sucht Paten / Patinnen für seinen Lebensabend!

Es ist schön, auch einmal anderen Organisa-
tionen aushelfen zu können, die uns bereits
oft mit Kätzchen unterstützt haben.
Von der Tiernothilfe Hagen e.V. erreichte
uns die Anfrage für einen älteren, abgemagerten
Kater, der eingefangen worden war.
Nach einer Zahnreinigung konnte er nicht mehr an
seinen Fangplatz zurückgebracht werden (aus Schutz-
gründen können wir nicht sagen, warum).
Ob wir vielleicht helfen könnten...

Einer unserer Freiwilligen war sofort bereit, ihm ein
neues Zuhause zu geben, und so taten wir es.
Es schien eine großartige Lösung, denn der Kater wür-
de verwöhnt werden und viel Ruhe finden.
Doch leider machte uns die bereits dort lebende Katze
einen Strich durch die Rechnung. Sie kam nicht mehr
ins Haus und weigerte sich zu fressen, solange der
neue Kater da war.

Uns blieb also nichts anderes übrig, als ihn in unser
Katzenhaus zu bringen. Er war wirklich ein klappriger
alter Herr, und wir hofften, dass er seinen Platz unter
mehr als 60 anderen Katzen finden würde. Zur Sicher-
heit ließen wir ihn erneut vom Tierarzt untersuchen,
um sicherzustellen, dass er alles erhält, was er braucht.
Bei Donnie J., wie er nun genannt wird (wir hatten be-

reits einen Donnie), wurde eine schwere Spondylose
und eine Platte in seinem Bein festgestellt.
Seitdem bekommt er täglich ein Schmerzmittel.
Glücklicherweise hat Herr J. inzwischen deutlich an
Gewicht zugelegt und fühlt sich im Katzenhaus und
darüber hinaus bestens zurecht!

**Wer schenkt Donnie J. noch einen schönen Lebens-
abend und übernimmt seine Patenschaft?**

**Nutze gerne den obigen QR-Code oder füll das
Formular auf der letzten Seite dieses Newsletters aus.**





Der Film zeigt auf tief berührende Weise Sams Entwicklung - von einer apathischen „Zuchtmaschine“ zu einer liebevollen Mutter, die von ihren Ferkeln lernte, wie es ist, ein Schwein zu sein.





DIE ZUCHTSAU SAM UND IHRE GESCHICHTE

Ein Dokumentarfilm, der berührt!

Als Samara Eckardt Anfang 2021 bei uns anfragte, ob wir zwei Ferkel aus einem Schweinemastbetrieb aufnehmen könnten, ahnten wir nicht, dass daraus ein Film über das Leben der ehemaligen Zuchtsau Sam entstehen würde! Zur gleichen Zeit meldete sich Karen Soeters vom „House of Animals“ bei uns. Sie wollte zwei Ferkel filmisch begleiten, um zu zeigen, wie besondere Tiere Schweine eigentlich sind – im Gegensatz zu den erschütternden Bildern aus der Schweineindustrie.

Als wir beiden zusagten, schlug Samara vor, anstelle der Ferkel ein trächtiges Schwein zu retten, das sonst geschlachtet würde. Wir alle fanden die Idee großartig – und so zog die hochträchtige Sam bei Melief ein.

Mit Sams Ankunft begannen sofort die Dreharbeiten. Die Kamera begleitete Sam und ihre Ferkel durch Höhen und Tiefen bis zu ihrem Tod Ende 2023. Am Sonntag, dem 10. November 2024, mehr als 3,5 Jahre nach Sams Ankunft, feierte der Dokumentarfilm über Sam Premiere im Ketelhuis in Amsterdam. Der Film ist wundervoll geworden!

Sam, eine fast neun Jahre alte Zuchtsau, die zuvor 6,5 Jahre ihres Lebens trächtig war, durfte bei Melief zum ersten Mal in Freiheit Ferkel zur Welt bringen und sie als fürsorgliche Mutter großziehen. Der Film zeigt berührend Sams Wandlung von einer apathischen

„Zuchtmaschine“ zu einer liebevollen Mutter, die von ihren Ferkeln lernt, wie ein Schwein zu leben.

Die private Premiere war ein großer Erfolg, und wir sind stolz und dankbar. Ein besonderer Dank geht an Regisseur **Robert van Tellingen**, der Sams Geschichte so liebevoll eingefangen hat, und an **Karen Soeters**, die Sams Weg intensiv begleitet hat. Auch **Loretta Schrijver** für ihre warme Erzählstimme, **Joris van der Kerkhof** für die wunderbare Musik und **Lisette Kreischer** für die beeindruckenden Fotos verdienen großen Dank.

Die erste öffentliche Vorführung des Films fand am 21. November im Rebel Rebel Café in Dordrecht statt, und wir hoffen, dass noch viele weitere folgen werden. Dieser authentische und bewegende Dokumentarfilm über Sam und ihre Ferkel ist ein Muss!

Bleib über weitere Vorführungen informiert auf meliefanimalsanctuary.org, houseofanimals.nl oder [@mymomsam](https://www.instagram.com/mymomsam) auf Instagram.





**Wie wäre es mit einer
Tierpatenschaft bei Melief?**



Melief
CHRISTMAS
& a happy new year

FOTOS: LISETTE KREISCHER





VON HÄHNEN UND MEERSCHWEINCHEN

Einfach ausgesetzt:
Überleben trotz skrupelloser Entsorgung!

Jahrelang dachten wir, Geflügeldumping sei ein rein niederländisches Problem. Doch kürzlich haben wir wieder mehrere Hähne von einer bekannten Entsorgungsstelle in den Niederlanden aufgenommen, die wir unter uns bereits „Der Hühnerwald“ nennen. Jedes Mal, wenn Marianne, die sich dort um die Tiere kümmert, denkt: „Noch ein paar einfangen und es wird kein einziger mehr da sein“, wird eine neue Gruppe abgeladen. Wir haben bereits die unterschiedlichsten Rassen gesehen.

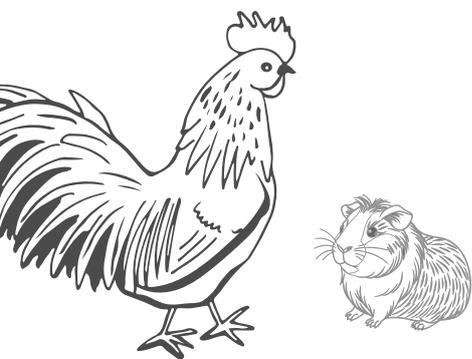
Es handelt sich eindeutig um Zuchtüberschüsse, die zu Hause im Weg waren, denn meist kommen Gruppen von Hähnen der gleichen Rasse, oft Jungtiere. Wir dachten, es würde bei den Hähnen aus dem Hühnerwald bleiben - doch es kamen weitere Fälle hinzu...

DIE HÄHNE IM POLDER

Manchmal werden Hähne auch „mitten im Nirgendwo“ ausgesetzt. Die Tierschutzorganisation Tierwohl Zeeland erhielt eine Meldung über eine Gruppe von Hähnen, die im Polder ausgesetzt wurden. Nachforschungen bei umliegenden Bauernhöfen brachten kein Ergebnis; niemand wusste, wem die Tiere gehörten.

Die 8 Hähne einzufangen war schwierig, und es stellte sich die Frage, wo man sie unterbringen könnte.

Glücklicherweise war eine nahegelegene Vogelauffangstation bereit, die Tiere vorübergehend aufzunehmen. Die Person, die uns um Hilfe bat, erklärte sich bereit, die Hähne zu uns zu bringen – eine 4-stündige Fahrt von Zeeland aus. Nach sorgfältiger Suche fanden sich letztlich 14 Jungtiere, geboren 2024, und 2 erwachsene Hähne. Alle Tiere waren nahezu identisch – also eindeutig wieder Zuchtüberschüsse, die entsorgt wurden.



Auch in Deutschland werden offensichtlich Hähne ausgesetzt. Neulich wurden wir gebeten, innerhalb kurzer Zeit gleich zwei Mal entsorgte Hähne aufzunehmen. Hier sind die Geschichten dazu, festgehalten von der Freiwilligen Tierrettung Nordmünsterland:

DER HAHN IM WALD

Ein einzelner Hahn mitten im Wald wurde über eine Facebook-Gruppe gemeldet. Weit und breit keine Höfe oder Häuser in Sicht, so dass es ziemlich klar war, dass das Tier im Wald ausgesetzt worden war. Bei Ankunft durchkämmten wir das teilweise sehr unwegsame Gelände, auch mit Wärmebildkamera. Nichts. Kein Hahn weit und breit.

Wir gehen davon aus, dass er dort schon länger um sein Überleben gekämpft haben muss, ...

da, als wir ihn letztendlich gesichtet haben, er super fix war, sich nicht mehr anfüttern ließ und sogar so flott war, dass er direkt aufbaumte, als man ihm zu nahe kam.

Die erste Sicherung bei Nacht schlug leider fehl, da er auf 8 Meter aufgebaut war. Das zweite mal bauten wir eine Art abgenetzten Trichter auf und fingen an, ihn langsam dort hinein zu dirigieren. Er war super aufmerksam und einmal schlug er tatsächlich einen Haken, weswegen wir noch einmal von vorne anfangen mussten.

Am Ende aber ging unsere Strategie auf und der Kleine lief in die richtige Richtung. So konnten wir ihn schließlich sichern!

DER HAHN AUF DER MÜLLDEPONIE

Über Umwege über einen lokalen Katzenschutzverein wurde ein Hahn gemeldet, welcher seit einer Weile auf einer Mülldeponie saß.

Das Tier war plötzlich dort aufgetaucht, so dass die Vermutung nahe liegt, dass es dort »entsorgt« worden war.

Die Mitarbeiter waren sehr bemüht, Hilfe für das Tier zu finden, aber ohne Erfolg.



Auf Umwegen bekam ein engagierter Mitarbeiter auf den Kontakt zur Katzenhilfe, welche wiederum den Fall an die Freiwillige Tierrettung Nordmünsterland weitergab. Durch uns wurde er dann noch am selben Tag gesichert!

AUCH MEERSCHWEINCHEN IM WALD

Dass feste Entsorgungsplätze für Geflügel oft auch für andere Tiere genutzt werden, erleben wir nicht zum ersten Mal...

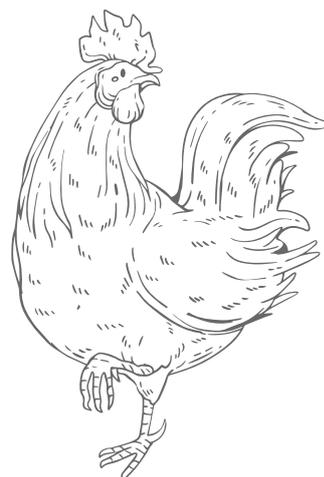
Dieses Mal hatte jemand alle männlichen Meerschweinchen von den Weibchen getrennt – eine durchaus sinnvolle Maßnahme zur Geburtenkontrolle. Allerdings wäre eine Kastration die verantwortungsvollere Alternative gewesen. Stattdessen wurden die wehrlosen Tiere im „Hühnerwald“ ausgesetzt. Ungeheuerlich!

Ein Ort, der völlig ungeeignet für sie ist: kein natürlicher Lebensraum, kein Futter, kein Wasser, kein Schutz vor Regen und Wind.

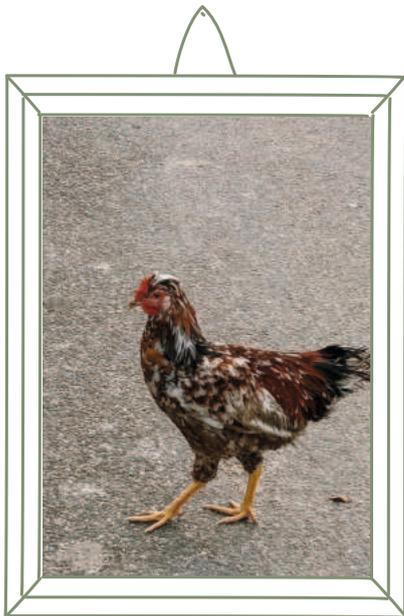
Was bringt Menschen dazu, so etwas zu tun?

Glücklicherweise wurden sie von Marianne entdeckt und sie konnte die armen Kerle einfangen. Bei Melief wurden sie gegen Parasiten behandelt und kastriert – die Kosten, die die Entsorger offensichtlich vermeiden wollten.

Nach fast sechs Wochen der Trennung, die notwendig war, damit sie nicht mehr fruchtbar sind, konnten sie schließlich erfolgreich zu den Melief-Meerschweinchen ziehen.



Tierhilfe Zeeland



EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Die Geschichten dieser Tiere verdeutlichen die Tragweite menschlicher Verantwortungslosigkeit! Doch sie zeigen auch, dass es immer ein wenig Hoffnung gibt – durch den Einsatz engagierter Menschen, die den Entsorgten eine zweite Chance auf ein würdiges Leben ermöglichen.



**Möchtest du aktiv helfen?
Dann unterstütze uns dabei,
den Tieren zu helfen!
Übernimm eine Patenschaft -
die Tiere zählen auf dich!**

VERMÄCHTNIS?

Melief finanziert sich ausschließlich aus Spenden und Schenkungen. Aber wusstet ihr, dass ihr Melief auch an eurem Nachlass teilhaben lassen könnt? Dabei gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder durch ein Vermächtnis, oder ein Erbe. Ein Vermächtnis ist in der Regel ein fester Geldbetrag oder ein bestimmtes Objekt wie ein Haus oder ein Grundstück.

Alternativ könnt ihr Melief als Erbe einsetzen – zusätzlich zu Familie oder Freunden.

Ein notarielles Testament erstellen zu lassen, in dem Melief (auch) begünstigt wird, hilft uns, zusammen mit Spenden und Schenkungen, uns weiterhin für die Tiere einsetzen zu können!





Bitte in einem
ausreichend
frankierten
Briefumschlag
versenden

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Ich ermächtige den Gnadenhof Melief e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Gnadenhof Melief e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

EMPFÄNGER

Gnadenhof Melief e.V.

Friesenweg 5
49751 Sögel

Bank

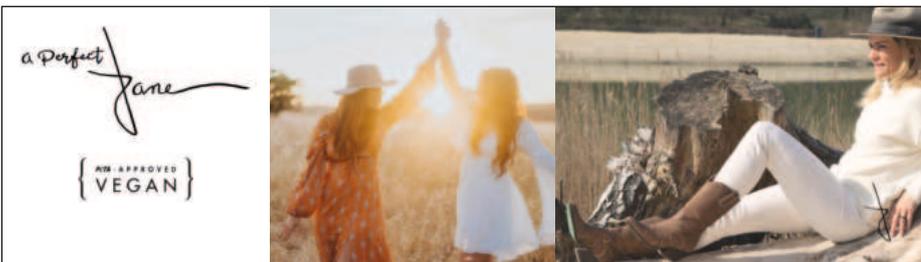
IBAN

BIC

Datum

Unterschrift

Gnadenhof Melief e.V. · Friesenweg 5 · 49751 Sögel · Deutschland
Gläubiger ID: DE46ZZZ00000948965
Mandatsreferenz: wird per Brief mitgeteilt



*Newsletter gelesen?
Reiche ihn weiter :-)*

Gnadenhof Melief e.V.

Friesenweg 5 · 49751 Sögel

Tel. 05952 · 200657

kontakt@meliefanimalsanctuary.org
www.meliefanimalsanctuary.org

Spendenkonto

Raiffeisenbank Ems-Vechte

IBAN DE34280698782235550200

BIC GENODEFIKBL
zugunsten Gnadenhof Melief e.V.

Mehr Informationen unter

- MeliefAnimalSanctuary
- MeliefGnadenhof
- MeliefGnadenhof
- stichtingmelief

Besucher:innen sind willkommen

Samstags von 14.00–16.00 Uhr

Dieser Newsletter wird durch Marc Winters und Katharina Hofmann erstellt, erscheint zweimal im Jahr und wird an alle Menschen, die den Gnadenhof Melief e.V. in irgendeiner Weise unterstützen, verschickt oder verteilt. Für die Nutzung der Bilder haben wir die Zustimmung der Hersteller.

Design: Katharina Hofmann · www.okatha.de

because every animal deserves to live